

25

23

29

19

34

14

Dise sind vier wind die do bewegend das groß meer.  
Wann Philippus ayn vatter des grossen Alexanders  
so er doch was ayn macedonier. hat er genomen zū ay-  
nem gemahel Thusetz ayn tochter der morē künig mit  
namen Phool, vonn welcher geboren ist Alexander der  
krieschen wütrich. Sifer hat gebawen die grosse stadt,  
Alexandriam, vnd hatt in jr gehörschet zwelff jar. Vñ  
als der was absteigen in die erde Eiham. hatt er ertödt  
Sarium denn künig der meder, Vund hat gehörsch-  
et vil lender vund stetten, vnd hat die erde gepeiniger,  
vnd ist abgestigen byß zū dem meer, das genent württ  
ayn gegne der sunnen. Sa hatt er gesehen vnrayne  
völcker, im angesicht schützlich oder grausamlich. Sie  
sind von den sime Jafetz, kunds kinder welcher unrein-  
kayt als er hatt gesehen ist er erschrocken. Wann dise af-  
sendt alles geschlecht der krebs, alles vnrayn ding, als  
hund meiß schlangen, schelmenflaisch, vnzeitig kind pre-  
sthaftig corpel, vund die ding, die in dem leyb der fra-  
wen, noch nit durch die lidmassen zū samen gerunnen  
sind, Vund auch alle gestalt des vnraynen gewilds/  
die toten vergraben sy nit, aber oft essend sy die,

Ende

Wie der groß Alexander Bog vnd Aha-  
gog von irer lasterbarkeyt zwegē zwisch-  
en die Caspyeschē berg beschloffen hat.

Anfang

**D**ann dise ding alle beschawet het Alexander d  
groß, vorcht er dz sy nit ain zeyt auspringind in  
das hailig ertrich, vnd das besleckind von jr vn sauber-  
kayten/vñ aller böste begirlichaiten, vnd darumb hat er  
gebeten got den herrē, auff dz er zūsamē fügte die berg,